

Strukturen der Palliative Care

Fachliche Strukturen

- Die Fachgesellschaft palliative.ch spricht verschiedene Berufsgruppen an.
- Die kantonalen bzw. interkantonalen Sektionen von palliative.ch sind am besten über die Verhältnisse in der Region informiert. Sie bieten eigene Veranstaltungen und Informationsmaterialien an.

Kirchliche Strukturen

- Die Kantonalkirchen entwickeln Konzepte für ihr Engagement in der Palliative Care.
- In einigen reformierten Kantonalkirchen gibt es Beauftragte/Fachstellen für Palliative Care.
- Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund fördert die Koordination zwischen den Kantonalkirchen.
- Beim Nationalen Palliative Care Kongress wird das kirchliche Engagement mit einem ökumenischen Stand präsentiert.
- In den Sektionen der Fachgesellschaft palliative.ch arbeiten Vertreter/-innen der Kirchen mit.
- Die ref. und kath. Spitalseelsorge-Vereinigungen haben eine ökumenische Fachgruppe Palliative Care gegründet.

Weiterbildung

- Kurse in Palliative Care für Seelsorgende
- Interdisziplinäre Weiterbildungen in Palliative Care
- Seelsorge-Weiterbildungen

Literatur

Gian Domenico Borasio: Über das Sterben. Was wir wissen. Was wir tun können. Wie wir uns darauf einstellen. Schweizer Ausgabe, München 2014 (dtv Taschenbuch)

Birgit Heller, Andreas Heller: Spiritualität und Spiritual Care. Orientierungen und Impulse, Bern 2014 (Huber)

Martina Holder-Franz: «... dass du bis zuletzt leben kannst.» Spiritualität und Spiritual Care bei Cicely Saunders, Zürich 2012 (TVZ)

Isabelle Noth, Claudia Kohli Reichenbach (Hg.): Palliative und Spiritual Care. Aktuelle Perspektiven in Medizin und Theologie, Zürich 2014 (TVZ).

Informationen im Internet

- www.spitalseelsorge.ch > palliative-care@spitalseelsorge.ch
- www.kirchenbund.ch > Themen > Palliative Care
- www.palliative.ch > Kanton wählen
- www.bag.admin.ch > Themen > Gesundheitspolitik > Strategie Palliative Care

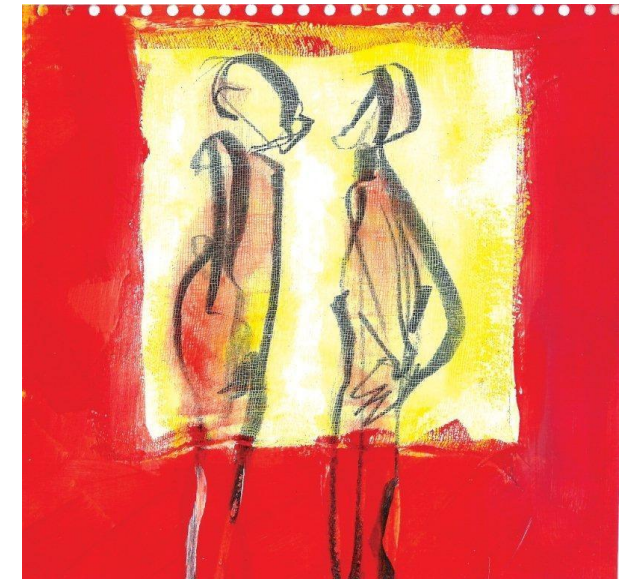
Vereinigung der deutschschweizerischen evangelischen Spital-, Heim- und Klinikseelsorger und -seelsorgerinnen



Kontaktadresse:
Susanna Meyer Kunz
Kantonsspital Graubünden
Loestrasse 99
081 256 74 00
susanna.meyer@ksgr.ch

Seelsorge in Palliative Care

Auch eine Aufgabe des Gemeindepfarramts



Vereinigung der deutschschweizerischen evangelischen Spital-, Heim- und Klinikseelsorger und -seelsorgerinnen

www.spitalseelsorge.ch

Das Anliegen von Palliative Care

Der Begriff Palliative Care geht auf das lateinische Wort «pallium» zurück. Es bezeichnete in der Antike einen schützenden Mantel bzw. Überwurf, ein wärmendes Tuch. Palliative Care steht für eine lindernde Pflege im umfassenden Sinn:

- ganzheitliche Betreuung von Menschen, die an einer unheilbaren oder chronischen Krankheit leiden, und ihren Angehörigen;
- Verbesserung der Lebensqualität;
- Linderung von belastenden Symptomen wie zum Beispiel Schmerzen, Atemnot und Angst;
- sorgfältige Beachtung von Leiden und Ressourcen in allen Dimensionen des Lebens: körperlich, seelisch, sozial, spirituell, kulturell;
- interdisziplinäre Zusammenarbeit der entsprechenden Fachleute;
- Spiritual Care und Seelsorge.

Die Kirchen nehmen seit langem die Aufgabe wahr, kranke und sterbende Menschen zu begleiten. Unter dem Begriff Palliative Care bilden sich neue Strukturen für die Betreuung in der letzten Lebensphase. In diesem Umfeld, das sich rasch entwickelt, soll das kirchliche Engagement bewusst und sichtbar gemacht werden. Die interprofessionelle Zusammenarbeit ist vergleichbar mit einem Orchester, in dem jedes Instrument seine eigene Aufgabe hat, aber mit allen zusammenspielt.

Seelsorge im Rahmen von Palliative Care gehört zu den grundlegenden Aufgaben des Gemeindepfarramts.

Seelsorge in Palliative Care

Palliative Care wird an ganz verschiedenen Orten geleistet, sowohl in spezialisierten Institutionen als auch in der Grundversorgung.

Palliative Care in den Institutionen des Gesundheitswesens

- Palliativstation (spezialisierte Palliative Care)
- Akutspital
- Langzeitpflege-Institution
- Hospiz

Wo es Stellen für Spital- und Heimseelsorge gibt, sind die betreffenden Seelsorger/-innen bei der Palliative Care beteiligt, gegebenenfalls in ein interdisziplinäres Team integriert.

Palliative Care in der Gemeinde

- Pflege zu Hause (Spitex)
- Örtliches Alters- und Pflegeheim

Wenn Menschen in der Gemeinde palliativ betreut werden, sind die Gemeindepfarrämter für die Seelsorge zuständig.

Drei konkrete Schritte

1. Weiterbildung planen: Grundkenntnisse über Palliative Care erwerben
2. Vernetzung initiieren: Kontaktaufnahme mit Personen und Organisationen, die im lokalen bzw. regionalen Rahmen in Palliative Care engagiert sind
3. Seelsorge anbieten: auf Einzelpersonen oder Familien zugehen, bei denen eine palliative Betreuung stattfindet, und ihnen seelsorgerliche Begleitung anbieten

Gemeindepfarramt und Palliative Care

Angebote in der Kirchengemeinde

- Seelsorge
- Hausbesuche des Gemeindepfarramts, evtl. der Sozialdiakonie
- Besuche im Alters- und Pflegeheim
- Evtl. Besuche im Spital
- Erreichbarkeit für Krisensituationen
- Sterbebegleitung, Abdankung, Trauerbegleitung
- Evtl. Besuchsdienst von Freiwilligen
- Evtl. Veranstaltungen zu Themen der Palliative Care (Erwachsenenbildung)

Vernetzung

Eine wichtige Aufgabe ist die Vernetzung. Das Gemeindepfarramt pflegt den Kontakt zu den Diensten, welche Palliative Care in der Grundversorgung anbieten. Eventuell gibt es dafür eine regionale Plattform (z. B. Palliative-Care-Forum).

- Pflege zu Hause: Hausarzt, Spitex, Onko-Spitex, ambulantes Palliativteam (Brückendienst)
- Örtliches Alters- und Pflegeheim: Heimleitung, Pflegedienstleitung, Pflegestationen
- Dienste und Organisationen von Freiwilligen: Hospizgruppen, Begleitgruppen, Besuchsdienste

(Juli 2014)

Bild: Verena Staggli, «Schere Stein Papier», Verein palliative gr